Maybe...

Von Vanilla-chan

Kapitel 12: Freak-Attack (2)

Es geht weiter... Dies Mal war ich wirklich schnell, oder? *Schweißtropfen-abtupf*
Und ihr habt mich einmal mehr völlig geplättet - Marishka, MicaAurel, Saiyama, Yoela,
das-schrecken, Draculea, black-drancer, VeggieGirl, Xell, Yusuka_Chan, Cherry10001
und kiddo-chan!!! *alle-total-abknuddel*

Wisst ihr, in meinem Leben läuft im Moment einiges unrund, aber eure Kommentare
schaffen es doch irgendwie immer, mich aufzuheitern! ^ ____ ^

Arigato!!! *verbeug*

So, aber jetzt geht es endlich weiter!!!

Sir Islands war mächtig stolz auf das neue Gebäude. Auf den innovativen Architektur-Stil, auf die Klimaanlage, die Lage des Gebäudes, die großen, hellen Konferenzräume - ausgestattet mit den allerneusten Technologien und Multimedia-Präsentationsmöglichkeiten. Obwohl es bereits dunkel wurde, führte er die Knights zunächst außen um das Gebäude herum.

Integra hatte die Knights heillos damit erschreckt, dass sie ihnen freundlich lächelnd "guten Abend" gewünscht, Sir Islands zu dem Neubau gratuliert und sich bei Sir Heyworth nach seinem 11jährigen Sohn erkundigt hatte, der gerade eine Blinddarmoperation hinter sich hatte. Das war mehr "small talk" als in den letzten fünf Jahren zusammen.

Das Gebäude stand außerhalb Londons, inmitten eines riesigen, noch brach liegenden Baugeländes. Bagger waren überall zu sehen, Kräne, Betonmischmaschinen und aufgeschüttete Sand- und Kieshaufen. Die Arbeiten auf dem flachen Dach des Gebäudes waren noch nicht abgeschlossen; dort sollten noch Solarzellen installiert werden.

Die Knights wurden, während sie das Gebäude besichtigten, ihrerseits "besichtigt". An einen Bauwagen gelehnt stand eine Person mit einem langen, blutroten Mantel. Alucard beobachtete Integra, die im Kreis der schwarz- und graugekleideten, meist untersetzten Männer wie ein Fremdkörper wirkte. Er bewunderte ihre langen, hellen Haare, ihre aufrechte Haltung, ihren entschlossenen Gang. Alucard konnte den Blick nicht von ihr wenden. Er war erstaunt darüber, wie sehr er sie liebte. Manchmal lächelte sie versonnen vor sich hin und ganz offensichtlich hörte sie nicht mal mit halbem Ohr auf das, was Sir Islands alles zu seinem neuen Gebäude zu sagen hatte.

'Sie denkt an mich', dachte Alucard. Am liebsten wäre er auf den Bauwagen gesprungen und hätte "I'm the King of the world!" gebrüllt. (Hell, genau wie in einem dieser schrecklichen Filme aus Seras' DVD-Sammlung... Alucard hatte diese Szene bis jetzt grauenhaft albern gefunden. Bis jetzt...)

Die Liebe ist die Taufpatin der Dummheit.

Das war bislang einer von Alucards Lieblingssprüchen gewesen, doch heute...

Hätte er in diesen Momenten etwas weniger auf Integra und etwas mehr auf die Umgebung geachtet, wäre ihm

a) eine "Person" aufgefallen, die in einem der leeren Bagger saß und ebenfalls Integra anstarrte und

b) noch eine weitere "Person", die hinter einem Kieshaufen kauerte und wiederum die Person in dem Bagger belauerte...

Integra und die Knights besichtigten das Gebäude schließlich auch von innen und eine dreiviertel Stunde später begann die eigentliche Versammlung.

Integra hatte den Knights die Erfolgsquoten ihrer Organisation aus den letzten drei Wochen mitgeteilt. Die Truppe hatte nur zu drei Einsätzen ausrücken müssen (einer davon ein Fehl-Alarm); eine auffallende Anhäufung von Freak-Attacken war demnach nicht zu verzeichnen. Die Öffentlichkeit war auf die Arbeit der Truppe nicht aufmerksam geworden.

"Und wie steht es mit den Testreihen zu dem neuen Waffentyp?" erkundigte sich Sir Atwood.

"Ich hoffe, die Tests sind endlich abgeschlossen, damit wir mit eventuellen Verbesserungen und letztlich der Produktion beginnen können."

"Die Testreihen sind abgeschlossen", entgegnete Integra, (und registrierte das vorwurfsvolle "endlich") "ich werde Ihnen die Ergebnisse schwarz auf weiß vorlegen. Ich habe Tabellen erstellt, um Ihnen den direkten Vergleich zu erleichtern." Sie lächelte Sir Atwood honigsüß an.

Integra öffnete ihren schmalen, schwarzen Aktenkoffer - und fluchte innerlich. Sie hatte vorgehabt, jedem der Knights einige Tabellenblätter mit den Waffentest-Ergebnissen vorlegen zu können. In dem Koffer lag jedoch nur ihr eigenes Exemplar; sie hatte völlig vergessen, die Blätter zu kopieren.

'Das kommt davon, wenn man mit den Gedanken wer weiß wo ist...!', dachte sie, musste aber lächeln, denn immerhin waren das... angenehme Gedanken gewesen...

"Entschuldigung", wandte sie sich an die Knights, "Sir Islands, ich habe bei unserem Rundgang vorhin einen Kopierer gesehen..."

"Vierter Stock, vor Raum 428", brummte Sir Islands. Integra erhob sich, ignorierte die vorwurfsvoll hochgezogenen Augenbrauen und gerunzelten Stirnen und verließ mit ihren Papieren den Konferenzraum.

Wenig später stand sie ein Stockwerk höher in dem dunklen Flur vor dem Kopierer. Im Gegensatz zu dem Kopiergerät funktionierte die Deckenbeleuchtung hier noch nicht. Es war noch immer warm, Integra knöpfte ihr Jackett auf und fächelte sich mit einigen Papieren Luft zu. (Sobald sie zu den Knights zurückkehrte, würde sie ihr Jackett selbstverständlich wieder schließen.) Das monotone Summen des Kopierers hatte eine einlullende Wirkung. Sie schloss die Augen halb und ging im Kopf noch einmal die Punkte durch, bei denen am *Round Table* noch Verhandlungsbedarf bestand.

"Da bist du ja. Endlich", sagte eine Stimme, keine vier Meter von ihr entfernt. Integra

riss die Augen auf. Goldfarbene Augen starrten sie an. Integra machte eine Bewegung als ob ihre rechte Hand vor Schreck blitzschnell zu ihrer Herzgegend flog. Doch ihre Hand fuhr zielsicher (wie oft hatte sie das geübt...) unter ihre Jackettjacke, zum Schulterhalfter, zum Griff des kleinen Revolvers.

Goldene Augen...? Sie sah genauer hin. Die Gestalt kam näher. Ja, goldene Augen, schwarze Haare, die Mütze mit dem Horus-Augen-Symbol, Piercings, ein bekifftes Grinsen... nein, das war unmöglich, sie hatte ihn erschossen...

Er war direkt vor ihren Augen in Quecksilberflammen aufgegangen. Und jetzt stand er wieder vor ihr. Ihr wurde kalt.

"Aha", sagte Jan, "ich sehe, du erinnerst dich. Ja, ich bin's - Mr Valentine, der jüngere. Janni! Erstaunt, Verehrteste? Dann staun halt, solange du noch kannst."

Er stemmte beide Hände in die Hüfte und betrachtete sie, anzüglich grinsend.

"Weißt du eigentlich, dass du in unseren Kreisen die meistgehasste und meistbegehrte Frau bist? Befehlshaberin der Vampirjäger." Er spuckte aus. Integra wich einen Schritt zurück.

"Alle reden von deinem verdammten, unschuldigen Hellsing-Blut. Ich wollte sehen, ob du immer noch so arrogant bist, so siegessicher, so selbstgerecht, wenn deine Unschuld beim Teufel ist!" Er lachte. "Wenn aus der Eisernen Jungfrau eine billige Freak-Schlampe wird", setzte er hinzu, das Wort genüsslich ausschmatzend.

"Ich hätte dich ins Nirvana geritten. Aber aus unserem Date ist ja nichts geworden", er zischte vor Hass. "Weil du mich ja erschießen musstest. Mit Quecksilberkugeln. Kamst dir sehr gerissen vor, was?"

Er spuckte wieder aus. Integra wich noch einen Schritt zurück.

"Aber heute", Jan grinste wie wahnsinnig, "heute wird Janni gewinnen und kriegt, was er will. Heute wird alles nachgeholt." Er begann, an seinem Gürtel herumzufummeln. Integra schoss. Dreimal. Sie traf ihn exakt zwischen den Augen - wie damals. Jan glückte.

"Glaubst du echt, die Nummer klappt zweimal?"

Er schlug sich mit der flachen Hand auf den Hinterkopf und die drei Patronen fielen mit leisem Klingeln auf das Linoleum. Jan Valentine kreischte vor Lachen.

Integra rannte los. Noch immer bemühte sie sich, zu verstehen, was mit Jan geschehen war. Er war dicht hinter ihr; sie hörte seine Schritte, seinen Atem. Sie rannte unbeleuchtete Flure entlang, dunkle Treppen hinauf, Treppen hinunter - wo war der verfluchte Konferenzraum? Oder besser; wo war der Ausgang? Sie hatte sich verirrt.

Und wo war Alucard?? Verdammt!?! Sie wusste doch, dass er hier irgendwo war! Sie spürte, wie sie panisch wurde. Ihre Gedanken riefen nach ihm. Nie - nicht einmal jetzt - hätte sie sich vor Jan Valentine die Blöße gegeben, laut nach Alucard zu schreien...

Jan sprintete hinter ihr her, den herausgezogenen Gürtel in der Hand. Luke hatte gesagt, sie sollten abwarten...

Aber er hatte seine ganz persönliche Abrechnung mit Integra. Er wusste, es hatte keinen Sinn, sie in Hellsing Manor anzugreifen - er hatte absolut keine Lust, dem Vampir zu begegnen, der Luke damals zerlegt hatte und auch diesen zynischen Butler wollte er nicht wiedersehen. Dieser Kerl mit dem Zopf, der so harmlos dekadent aussah und dann alles mit diesen fiesen, silbrigen Fäden niedermetzelte... Die Erinnerung daran, wie ein einziger herablassender Butler seine Ghoultruppe fast zu einem Drittel eliminiert hatte, peitschte Jans Rachegelüste, seinen Hass und seine Gier an. Er war jetzt dicht hinter Integra, fast konnte er nach ihrem hellen Haar

greifen...

Alucard saß auf dem Rand des Flachdachs und betrachtete den Mond. Die Dunkelheit hatte sich für einen klaren Sommerabend viel zu schnell verdichtet. Kein Windhauch war zu spüren. Eine lautlos wartende Heimlichkeit lag in der Luft. Die Nacht war schwarz und still und warm. Baumwipfel, in denen die Nachthitze brütete. Und doch fröstelte Alucard. Der Mond war blutrot.

"Eine seltsame Nacht", murmelte Alucard.

"Du spürst es also auch?" fragte eine spöttische Stimme hinter ihm.

Alucard sprang auf. Anderson stand nur wenige Schritte von ihm entfernt.

Anderson lachte leise. "Du hast mich nicht gehört? Was ist los mit dir, zahmes Hellsing-Schoßhündchen?"

"Was willst du?" fauchte Alucard durch zusammengebissene Zähne.

Anderson zuckte mit den Schultern. "Ein Freak ist hier. Den werde ich eliminieren. Aber vielleicht fange ich mit dir an, zum Aufwärmen."

"Ein Freak", sagte Alucard, "sieh an." (Verdammt, wieso hatte ER das nicht gespürt?!)

"Und was hat der Vatikan mit diesem Freak zu schaffen?"

Anderson lachte bellend. "WIR, die 13. Kongregation des Vatikans, die Division Iscariot, bekämpfen Vampire seit ewigen Zeiten! WIR sind die Exekutive von Gottes Streitmacht! Und wer seid ihr?" Er beugte sich etwas vor und fletschte spöttisch die Zähne.

"Sieh dich doch an - hockst auf einem Dach, starrst den Mond an, führst Selbstgespräche und merkst nicht, wenn sich von hinten jemand anschleicht. Degenerierter Karpaten-Abschaum. Protestanten-Sklave!"

"Lass uns beginnen, Judaspriester", sagte Alucard. Seine Stimme war ruhig und leise - aber es lag eine diamantene Schärfe darin.

Der Kampf war heftig - aber kurz. Alucard verfügte über gewaltige Kraft, Kampferfahrung und Gerissenheit - und die Wut auf Anderson verdreifachte all das noch...

Und doch war er überrascht, wie schnell er Anderson diesmal unter Kontrolle hatte. Anderson stand vor ihm, direkt an der Dachkante, mit leeren Händen und starrte ihn hasserfüllt an. Alucard hatte seine geliebte Jackall in der rechten Hand, in der linken eines von Andersons Spezial-Schwertern.

"Sieht aus wie eine Maurerkelle oder ein überdimensionierter Brieföffner", hatte Walter mit hochgezogener Augenbraue gesagt, als Alucard ihm vor einer Weile eines von Andersons Schwertern gezeigt hatte.) Alucard musste grinsen, als er daran dachte. Er setzte Anderson die Spitze des eigenen Schwertes an die Kehle.

"Labern kannst du gut, kämpfen solltest du noch üben", sagte Alucard. "Ist hier wirklich ein Freak, oder war das ein Spruch? Los, spuck's aus!"

Anderson kicherte vor sich hin.

Alucard ritzte die Haut an Andersons Hals ein und setzte ihm zusätzlich die Mündung der Jackall an die Stirn.

"Vorsicht, Judaspriester", sagte er leise, "es wäre bekömmlicher, das zu tun, was derjenige am anderen Ende der Jackall zu dir sagt. Also - ist hier ein Freak?" Anderson nickte, wobei er sich, wegen dem Schwert an seinem Hals, fast selbst die Kehle aufschlitzte.

Hastige, rennende Schritte ertönten, wurden lauter. Die Tür, die auf das Dach führte,

wurde aufgestoßen und Integra kam auf sie zugerannt, dicht gefolgt von Jan.

"Den meinte ich", bemerkte Anderson und versetzte Alucard, der entgeistert Integra und Jan anstarrte, einen Tritt in die Magengegend.

Jan holte unterdessen mit seinem Gürtel aus und schlug zu. Die Gürtelschnalle traf Integra am Hinterkopf. Sie stürzte zu Boden und blieb benommen liegen.

Jan wollte sich auf sie stürzen, blieb jedoch wie versteinert stehen, als er Alucard und Anderson entdeckte.

"Der gehört mir", sagte Alucard.

"Nein, mir" entgegnete Anderson.

"Voll krasse Scheiße", zischte Jan und starrte Alucard und Anderson an.

Integra ballte die Fäuste. Ihr Hinterkopf schmerzte furchtbar. Alucard, Anderson und Jan standen um sie herum, sie lag im Zentrum dieses Dreiecks. Während die drei sich gegenseitig Warnungen und Beleidigungen zuklafften, begann sie sehr langsam, an den Rand des Daches zu kriechen, weg von den dreien. An einem Baugerüst-Teil zog sie sich vorsichtig hoch. Wieder raste der stechende Schmerz durch ihren Kopf. Sie lehnte ihre Wange an das kühle Metall des Baugerüsts. Sie schaute zu Jan und fror. Das hatte es noch nie gegeben - eine besiegte Kreatur der Nacht war zurückgekommen...

Vielleicht kamen sie jetzt alle zurück...

Vielleicht warten sie in Hellsing Manor schon alle auf mich; Incognito, Boobhanshee, Luke, die Ghoul-Armee, Lief und Jessica, der Priester von Cheddar, Mutter...

Integra kicherte hysterisch. Alucard, Anderson und Jan warfen ihr verwirrte Blicke zu. Dann ging alles sehr schnell.

Alucard feuerte seine Jackall ab und gleichzeitig warf Anderson Schwerter. Jan schluckte, dann starrte er an seinem von Kugeln durchsiebten, von Schwertern durchbohrten Körper hinunter. Er schnitt eine hasserfüllte Fratze, taumelte und stürzte polternd den Treppenaufgang hinunter.

Alucard und Anderson verharrten in ihren Bewegungen, jederzeit bereit, den anderen anzugreifen und belauerten sich zähnefletschend.

Integra stand noch immer gegen das Baugerüst gelehnt und starrte an die Stelle, an der Jan Valentine von der Bildfläche verschwunden war.

"Und", wandte sie sich an Alucard und Anderson, hysterischen Sarkasmus in der Stimme, "wer von euch darf jetzt einen Strich auf seine Strichliste malen?"

"Halt's Maul, Weib", knurrte Anderson und warf eines seiner Schwerter nach Integra. Das Schwert zuckte durch die Nacht wie ein Blitz.

Integra wich aus, warf sich nach links. Zwei, drei reflexschnelle Schritte...

... Alucard realisierte erleichtert, dass das Schwert sie verfehlte...

... doch der dritte Schritt war ein Schritt in die Nacht, ins schwarze Leere...

Alucard hörte, wie Integra entsetzt nach Luft schnappte, sah, wie ihre Hand in dem weißen Handschuh nach dem Baugerüst griff und daran vorbei in die Nacht griff.

Er spürte ihr eisiges Entsetzen - oder war es sein eigenes?

Eine überirdische Klarheit, wie nur die zusammengepressten Sekunden zwischen Leben und Tod sie haben...

Vorbei...

Stille... ein endloser Augenblick...

Dann der Aufprall.

Der Aufprall, der grässlich nach Knochen klang.